

265

~~No.~~ XIII. 8^o ge. (1.) (var. 3. geb.)

Die Dritte Fortsetzung

4

Des kurzen u. aufrichtigen

Berichts

Von dem an Langendorff bey
Weissenfels gelegenen

Mänsen = Hause

Auf das 1717. und 1718. Jahr.

Pfal. 34, 10. 11. und Psal. 107, 42. 43.

Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen,
denn die ihn fürchten, haben keinen Man-
gel. Die Reichen müssen darben und hun-
gern, aber die den HERRN suchen, haben kei-
nen Mangel an irgend einem Guthe.

Solches werden die Frommen sehen und
sich freuen, hingegen alle Bosheit muß ihr Maul zuhal-
ten. Wer ist nun weise und behält bis? So wird man
mercken, wie viel Wohlthaten der HERR erzeiget.
Halleluja!

WEISSENFELS,

Druckts G. A. Leg, Hoch-B. S. Hof- u. August. Buchdr.

Allen
Hohen und Niedrigen
Wohlthätern und Wohl-
thäterinnen

Der armen Waisen

Wünscht

Zur schuldigen Dankbarkeit

Zum Neuen-Jahrs Geschenke

Aus der reichen Segens-Fülle

S S S S

Gnade um Gnade
und

Alle göttliche Gnaden-Belohnung

In Zeit und Ewigkeit

Der Waisen-Vater nebst sei-
nen von Gott geschenkten
Waisen inlangendorffischen
Waisen-Hause

An, 1719, den 1. Jan.



Mein GOTT Ist Helffer!

SD muß ich gleich zum Voraus aus schuldiger Danckbarkeit gegen GOTT öffentlich rühmen und bekennen, da ich anhero abermal einen kurzen und aufrichtigen Bericht erstatten soll von der Erhaltung, Versorgung, u. Fortsetzung des an Langendorff bey Weissenfels gelegenen Wäysen-Hauses; ich muß sagen: Mein GOTT ist Helffer. Viele, so die göttliche Vorsehung und Versorgung noch nicht recht mit erleuchteten Augen ihres Verstandes eingesehen und erkannt haben, pflegen öftters zu fragen: Je, wer erhält denn dieses Haus? Wo nehmt ihrs denn her, daß so viel Kinder und Seelen täglich gespeiset und erhalten werden, da ihr keine ordentliche Revenuen und Einkommen darzu habt? Nun denen kan ich, wenn ich ihnen die teutsche und aufrichtige Nachricht sagen soll, nichts anders u. nichts bessers zur Antwort geben, als dieses: Mein und unser aller GOTT ist Helffer, er forgt für uns, er hüt't und wacht, stets für uns tracht, auf daß uns ja nichts fehle. Dis hat

hat ja schon längst David von GOTT gerühmt und zu unserer tröstlichen Nachricht hinterlassen in dem 10. seiner Psalmen, im 14. Vers, da er also schreibt: Die Armen befehlens dir, o GOTT, oder verlassen sich auf dich, du bist der Waisen Helfer. Solches hat sich nun sonderlich auch in dem 1717. und 1718. Jahr bey uns ausgewiesen, in dem der allgnugsame GOTT, dessen Hand nicht zu kurz ist uns zu helfen, uns bisher es nie an seiner Hülffe und Versorgung hat ermangeln lassen, sondern vielmehr allen vorkommenden Mangel mit seiner reichen und täglichen Versorgung abgeholfen; ja er ist uns oft mit seiner reichen Seegens-Hülffe zuvor kommen, wie der Christliche Leser aus folgender aufrichtigen Nachricht ersehen und diesen allgnugsamen Helfer mit uns darüber in seinen Herzen loben, rühmen und preisen wolle!



Das

Das I. Capitel.

Von der gütigen Hülffe und Vorsorge Gottes, so unser Gott in dem 1717. und 1718. Jahr an uns gethan und bewiesen hat.

Im Jahr 1717.

Im JANUARIO.

Den 1. und also mit dem Anfang des neuen Jahres schenckte eine vornehme Jungfer aus der Nachbarschafft 2. Thaler.

Ein vornehmer Kauffmann aus Leipzig legte auch 2. Thlr. in die Büchse, und theilte auch 2 part unter die Kinder 1. Thlr. 2. Gr.

Den 2. übersendete ein Prediger 6. Thlr. so ihm von einem Christlichen Wohlthäter gegeben worden, solche nach seiner guten Disposition den Armen zu reichen, da denn Gott, der Allerhöchste Wohlthäter, sein Werk gelencket, solche unsern Wäysen mitzutheilen.

Auch überbrachte ein Magister von einem Christlichen Bürger aus Naumburg 10. Thlr. als ein Christliches Geschenk vor unsere Wäysen.

Den 5. gab eine vornehme Wohlthäterin in Weissenfels ein Päckgen Geld von 10. Thlr.

Ein Goldschmiedt aus Weissenfels verchrete 3. Thlr.

Den 7. gab eine vornehme Frau aus Leipzig von einer Christlichen Jungfer 1. Thlr. und 8. Gr. ab.

Ein Christlicher Jubelier von Augspurg, so öfters seine sonderbahre Liebe gegen dieses Werk spüren lassen, schenckte abermahl 6. Ducaten dazu.

Ein frommer Handelsmann aus Schmalkalden verehrte einigen nöthigen Hauf: Rath von Eisen: Werck.

Den 11. schenckte ein Königl. und Chur: Fürstl. Rath zu Dresden 1. Spec. Thlr. vor demjenigen Knaben, der am besten schreiben könnte.

Ein anderer vornehmer Wohlthäter daselbst that dergleichen.

Ein Kauffmann aus Schlessien verehrte 3. Thl. und 16. Gr.

Eine Kauffmanns: Frau in Leipzig 1. Spec. Thl. und dero Liebster eine kleine Bibel in teutschen Versen.

Den 12. wurden aus der Königl. und Chur: Fürstl. Cammer zu Dresden, als der Hauf: Vater in einer gewissen Sache eine unterthänige Supplic eingegeben, 5. Thlr. geschencket.

Eben an diesen Tage verehrte auch ein Hoch: Fürstl. Rath aus Weissenfels 4. Thlr.

Auch wurden in der Büchse 2. Thlr. 12. Gr. gefunden.

Es überschickte auch ein Herr von Abel 1. Duc. und 1. Spec. Thlr. so er aus Schlessien vor uns erhalten, darzu er auch selbst noch 1. Spec. Thlr. bengelegt.

Der 14. brachte die Hällische Kutsche einen Brieff mit 2. Spec. Thlr. mit darinne diese Worte stunden: Der HERR seegne diß Wenige!

Den 23. schickte eine vornehme Gönnerin in Weissenfels bey ihrer Jungfer Tochter Hochzeit: Tage unsern Wäysen eine Tonne Bier und ein geschlachtet Kalb, dergleichen Güte sie schon einmahl unsern Wäysen erzeiget hat.

In der Büchse ward auch bemeldten Tages 2. Thlr. und 20. Gr. gefunden.

Den

Den 27. verehrete eine Christliche Gräfin, so mit
ihren 2. Comtessin uns ihres hohen Besuchs wür-
digte, 2. Thlr.

Den 31. verehrete eine verwittbete Herzogin 22.
Thlr. 16. Gr.

IM FEBRUARIO.

Den 1. gab ein Schloffer in Leipzig 12. Gr.

Ein Gastwirth in Weiffenfels hat an eben dies-
sen Tage 2. Louis d'Or eingehändiget, die ihm ein
vornehmer General an uns zurück gelassen.

Eine Christliche Generalin aus Dresden sen-
dete in einem Briefe 3. Spec. Thlr. zur Erhaltung
gewisser Kinder.

Auch wurden von einem Hochfürstl. Bes-
dienten zu Anspach durch dessen Frau Schwester
6. Thlr. übergeben.

Den 2. besuchten 3. Herren von Adel unsere
Wäysen, und verehreten ihnen 2. Thlr. und einer
besonders noch 16. Gr.

Den 4. legten fremde Hochzeit-Gäfte 2. Thlr.
in die Büchse.

Den 10. gab ein Hochadel. Fräulein 1. Thlr.

Den 27. sprach uns ein Hoch-Fürstl. Camers

diener nebst einem andern Herrn zu, welche 2. Thlr. und 16. Gr. in die Büchse gelegt hatten.

IM MARTIO.

Den 5. gab ein Christlicher Prediger zur Verpflegung seines Anverwandten 2. Thlr.

Den 9. schenkte ein Hoch Adel. Cammerdiener 2. Thlr. 16. Gr. mit Bitte, vor ihn zu Gott mit zu bethen, daß er ihm ein bußfertig Herz geben wolle.

Den 16. wurden 2. Thlr. von einem Christlichen Wohlthäter aus Halle überliefert.

Den 15. brachte ein Bothe einen Brief mit 15. Kays. Spec. Thalern, worin dem Hauß-Vater, unter herzoglicher Anwünschung vieles Seegens zu diesen, mit Gott in Glauben angefangenen Wercke, viel gute Ermahnungen gegeben worden, sonderlich daß er das Werck nicht zu groß machen sollte etc. Diejenigen so diesen milden Seegen überschicket, hatten sich nicht gemeldet, und baten zugleich im Briefe, den Bothen deßhalben nicht zu fragen. Der Herr,

HERR, der die Seinen kennet,
und in das Verborgene siehet, ver-
gelte es Ihnen öffentlich! Matth.
VI, 4.

Den 30. schenckte ein Fürstl. Diener 16. Gr.

• Bey Eröffnung der Wächse funden sich
18. Gr.

Im APRIL.

Den 7. sprach uns ein Herr Secretarius aus
Weißenfels mit den Seinigen zu, und verehrete
1. Thlr. 8. Gr.

Ingleichen 3. Frauens-Personen aus Weiß-
enfels nebst einer fremden Jungfer, die über-
reichte 3. spec. Thlr. ungemeldet von wem?

Den 14. waren 2. Herren aus Weißenfels bey
uns, die hatten 1. Thlr. und 16. Gr. in die Wächse
gelegt.

Den 15. zahlte eine Hoch-Abeliche Frau zur
Erhaltung eines Kindes 18. Thlr. 13. Gr.

Ein Hoch-Fürstl. Rath aus Weißenfels
schenckte abermahl 4. Thlr. zur Dancksagung ge-
gen

gen Gott vor gute Verrichtung und glücklich zur
rück gelegte Reise.

Ein frommer Prediger aus Schlesien legte
bey seinem gütigen Zuspruch 1. Thlr. 8. Gr. in die
Büchse.

Den 27. ward aus Preßburg 1. Ducat. über-
schickt von einem Prediger, wobey auch ein Schul-
Rector, so ehemahls bey diesem Werck in Seegen
gestanden, ein gewisses Pappier, so im Feuer nichts
verbrennet, mit übermachte.

Den 28. verehrete ein vornehmer General 2.
Pistolethen.

Eine Christliche Wittbe übergab ein Säch-
lein Geld an 20. Thlr. ungemeldet von wem?

Den 29. verehrete eine vornehme Christliche
Doct. Frau in Leipzig 2. alte Sächs. Thlr.

Eine andere vornehme Wohlthäterin zahlte
8. Thlr. zur Verpflegung gewisser Kinder, und
schenckte auch ein schön Buch in unser Biblio-
thecgen.

Den 30. übergab ein Christlicher Handels-
Mann in Leipzig 8. Gr.

MS (II) 50

Im MAJO.

Den 2. verehrte die bereits Hochgedachte verwittbere Herzogin abermahl 10. Thlr.

Ein Herr von Adel 2. Thlr.

Den 15. zahlte ein Herr von Adel in Weiffenfels vor einen Knaben 4. Thlr.

Obbemeldter Hoch-Fürstl. Rath schenckte abermahl 2. Thlr.

Denn 16. wurden von einem Hoch-Adel. Fräulein 6. Thlr. überliefert, mit diesen tröstlichen Worten:

Meine Hoffnung steht auf Gott, so kan mirs nicht fehlen,

Er wird mir nach seinem Rath Wunsch und Bitt
gewähren,

Es seyn nach seinem Willen ihm alles heimgestellt,
So hab ich, was mir seelig, und nützlich in der
Welt.

Leipzig den 3. Maji 1717.

Den 17. gab ein Hoch-Fürstl. Beamter in Weiffenfels 4. Scheffel Korn.

Den 18. wurde in der Büchse gefunden 1. Thlr. 20. Gr.

Den 20. abermahl 1. Thlr. 8. Gr.

Im JUNIO.

Den 5. verehrte ein Geheimder Rath 50. Thlr. Es ist nicht ohne gebührenden Danck hierbey zu erinnern, daß diese Hohe Person ehemahls den Platz zum Wäysen-Hause bey dem Hochseeligen Landes-Herrn mit ausgewürcket hat.

Ein

Ein vornehmer Doctor in Leipzig schenckete 4. Thlr.

Eine vornehme Wohlthäterin daselbst 20. Thlr.

Eine andere Christl. Frau gab 1. Thlr. 8. Gr.

Den 6. schenckte eine verwitthete Herzogin abermahl 20. Thlr.

Ein Hoch-Adelich Fräulein 2. Thlr. 16. Gr.

Ein Christl. Studiosus in Leipzig 5. Gr.

Ein Christl. Graff gab zur Verpflegung zweyer Adelichen armen Kinder 16. Thlr. 16. Gr.

Den 7. schenckte ein Herr von Adel eine Tonne Heringe.

Den 8. fand man bey Eröffnung der Büchse. 2. Thlr. 2. Gr.

Den 14. verehrete ein Hoch-Adel. Christl. Fräulein einen kleinen Speise-Servies von Silber und vergoldt zum Grundstein eines gewissen Gebäudes, so etwa nach der guten Hand Gottes einmahl möchte auffgebaut werden. Es hat eine Durchl. Herzogin 16. Thlr. davor allergnädigst gegeben.

Den 15. schenckte ein Christl. Freund D. Selnescoerz Comment. über die Psalmen Davids.

Den 22. gab eine Hoch-Adel. Frau abermahl 10. Thlr. und 20. Gr. zur Erhaltung eines Kindes.

Den 25. würdigte uns obgedachter Christl. Graff nebst seiner Gemahlin und einer andern Gräfin ihres hohen Zuspruchs.

Der Herr Graff verehrete 12. Thlr.

Seine Gemahlin 1. Ducaten.

Die andere Gräfin 5. spec. Thlr.

So wurde auch in der Büchse gefunden 16. Gr.

Eben diesen Tag war auch eine Jungfer bey uns,
die schencket 1. Thlr. 8. Gr.

Den 26. ward in der Büchse gefunden 1. Thlr.

Im JULIO.

Den 3. zahlte ein Herr von Adel abermahl 3. Thlr.
vor einen Knaben.

Den 5. verehrete mehrgedachter Christl. Graf
nebst seiner Gemahlin auf ihrer Rückreise wieder
4. Thlr.

Den 8. übersendete mehrgedachter Hoch: Fürstl.
Rath 6. Thlr. zu Medicamenten für die armen
Wäysen.

Den 12. sendete ein Christl. Prediger 16. Gr.
Ein Studiosus von Jena 8. Gr. Ein anderer Pritii
Novum Testamentum Græcum.

Den 18. sprachen uns einige vornehme Leute zu,
und legten 1. Thlr. und 6. Gr. in die Büchse.

Ein Fürstl. Rath aus Merseburg schencket unsern
Wäysen 3. Thlr.

Den 20. verehrete eine verwittbete Herzogin bey
ihrer Rückreise 12. Thlr.

Den 22. besuchte uns ein vornehmer Graff mit ei-
ner Comtesin, die hatten 2. Thlr. 8. Gr. in die Büch-
se gelegt.

Auch wurden von einem andern vornehmen
Graffen aus Schlessen unsere Wäysen mit 50. Thlr.
beschencket.

Ein Cammer: Commissarius verehrete 1. Thlr.
8. Gr.

Den 28. wurden von Hoher Hand 25. Thl. vor eine
arme Wäyse gezahlt und allergnädigst abgegeben.

Den

Den 29. schenckte ein Christl. Graf in unser Bibliothecgen Scrivers Seelen, Schatz in 3. schönen Franzöf. Bänden.

IM AUGUSTO.

Den 4. übersendete eine vornehme Frau einen Scheffel Korn.

Den 6. sendete eine andere vornehme Frau einen Scheffel Korn, ein Scheffel Gerste, eine halbe Seite Speck, und etliche Pfund Rindfleisch.

Den 9 sendete ein Christl. Studiosus von einem Hrn. Pastore 1. Thlr. mit dem Christl. Wunsch an den Hauß Vater: Der Segen des HErrn sey über ihm und seine Kinder, die er dem HErrn erstehen läßt! Amen.

Den 10. fand sich in der Büchse 1. Thlr. 8. Gr.

Den 12. verehrete ein Herr von Adel 1. Thlr. 8. Gr.

Den 19. lagen in der Büchse 20. Gr.

Den 20. überschickte ein Christl. Prediger aus Leipzig von einem ungenannten Freund, der von einer Reise glücklich wieder nach Hause kommen, 1. Thlr. 8. Gr.

Den 21. besuchten uns einige Adelige Personen und legten 3. Thlr. 4. Gr. in die Büchse.

Den 27. hat eine mehrgemeldte verwitbete Herzogin dem Wärsen-Hause 30. Duc. ingleichen auch einen darinn sich aufhaltenden Magister 8. Ducaten verehret.

Den 28. schenckte eine Hoch-Adel. Frau einem armen Fräulein 2. Thlr. und einige Wäsche.

Eine vornehme Frau in Leipzig gab abermahl 2. Spec. Thlr.

Eine andere daselbst einen Spec. Thlr. mit diesem
 schriftlichen Wunsche:

Jesus wird sein Reich vermehren
 Und des Teuffels Werk zerstören,
 Auch allhier bey diesem Werke,
 Daß es jeder Fromme mercke.

Eine Christliche Jungfer gab 16. Gr.

Eine Christliche Wohlthäterin 8. Gr.

Den 29. übersendete ein theurer Lehrer von einer
 benachbarten Universität 50. Thlr. mit herglicher
 Freude, daß er auf einmahl so viel an uns abgeben sol-
 te; der eigentliche Wohlthäter wurde nicht gemel-
 det, weil er es verboten, seinen Nahmen uns an-
 zuzeigen.

IM SEPTEMBER.

Den 3. schickte ein Hoch-Adel. Fräulein aus Bay-
 reuth ebst einem andern guten Freunde 2. Thlr.

E... frommer Studiosus gab 16. Gr.

Den 5. überlieferte ein obgedachter Christl. Pres-
 diger aus Leipzig 1. Spec. Thlr. und 2. Bücher,
 1. Senecceri Pest-Büchlein, 2. Herbergers Passions-
 Andachten. Der Wohlthäter ward nicht beniemet;
 folgender Zettel aber funde sich darbey:

Nehmt, ihr lieben Wäpfelein, diese kleine Gabe,
 Gott wird euer Vater seyn, u. die rechte Haabe.
 Fürchtet Gott, halt't sein Gebot,
 Laßt euch zur Weißheit führen,
 So werdet ihr dieses Haus, und dort den Him-
 mel zieren.

It. Halte't im Gedächtniß Jesum 2c.
 Noch in einem andern Brief stand dieses: Groß
 sind

sind die Werke des HErrn, wer ihr achtet, der hat eitel
Lust daran. Wir haben auch unsere Lust und Vergnü-
gen über die gütige Vorsorge Gottes und über die schö-
nen Anstalten des Waisen-Hauses zu Langendorff, wel-
ches auch ein schönes Werk des HErrn zu nennen ist.
Gott seigne es ferner mit tausend Segen und er-
fülle alles mit Wohlgefallen. Ihnen werden sie ein
paar Bücher den lieben Kindern zur Erbauung in
ihr Bibliothecgen zu erhalten haben, nebst einem spec.
Thlr. von unsern geringen Vermögen, mit Wün-
schung reichlichen Segens von dem grossen Gott.
Gott mit uns!

Den 6. übergab ein Buchführer aus Hamburg
von einem Cantore dasiger Gegend 1. Thlr. 8. Gr.
und er selbst gab noch 2. Thlr. darzu.

Diesen Tag besuchte uns auch ein vornehmer Herr
aus Erfurt und schenkte uns 4. Thlr. 16. Gr. dessen
Diener gab auch 8. Gr.

Ein Hoch-Fürstl. Rath aus Weissenfels beschen-
te uns abermahl mit einem Doppel-Ducaten.

Den 14. verkehrte ein Studiosus aus Halle 1. Thlr.
8. Gr.

Den 15. lieff ein Brieffein mit 1. spec. Thlr. dies-
ses Inhalts:

Ein guter Freund, der die von Gott gesegneten
Waisen-Anstalten zu Langendorff vor einiger Zeit
nicht ohne gute Bewegung seines Herzens mit an-
gesehen und betrachtet, sendet zu einiger Beyhülffe
zu der Fortsetzung einen Sächsischen Thlr. nebst dem
herzlichen Wunsch, daß der HErr ferner sich dersel-
ben gnädiglich annehmen, und dieselben sonderlich
mit geistlichen Segen reichlich überschütten wolle,

damit in der Nähe und in der Ferne sein Nahme darüber gelobet werde; Groß sind die Werke des Herrn in den Augen der Gläubigen, ob sie gleich die Welt geringe, und für nichts hält/ wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

Den 20. kam ein Amtmann mit seinem Herrn Sohne zu uns, die hatten 2. spec. Thlr. in die Büchse gelegt.

Den 22. verehrte ein Königl. Cammer-Diener 16. Gr.

Den 23. hat ein Christl. Graf 50. Gulden zur Verpflegung 2. Adlichen Kinder gegeben.

Ein Königl. Secretarius aus Dresden schenckte 4. Thlr.

Eine vornehme Frau daselbst 1. Thlr. 8. Gr.

Den 24. verehrten zwey Hoch-Gräfl. Personen daselbst 8. Thlr. und den 25. eine Frau Geheimde Rätin 4. Thlr.

Ein vornehmer Mann von Dresden überschickte auch 10. Thlr. aus Danckbarkeit gegen Gott, daß sein benachbartes Guth vor Feuer bewahret blieben.

Den 29. gab ein Goldschmied in Dresden 1. spec. Thlr.

Ein Schwedischer Capitain 1. Ducaten.

Den 30. gab eine Doctors Frau 1. spec. Thlr.

Eine Christliche Generalin 3. spec. Thlr.

Ein Schneider 16. Gr.

Eine vornehme Witte 1. Thlr. 8. Gr.

Den 31. verehrte ein Königl. Geheimder Rath daselbst 24. Thlr. dessen Gemahlin 6. Thlr. und ders kleines Söhngen 12. Thlr.

D

Eine

Eine vornehme Frau daselbst gab vor ihre zwey
Kleine Söhngen 2. spec. Ducaten und 1. spec. Thlr.

Im OCTOBER.

Den 3. schenckte ein Hoch-Gräfl. Hofmeister
2. Thlr.

Den 5. ein Gürtler aus Weimar 1. Thlr.

Ein anderer Handwercksmann daselbst 2. Gr.
8. Pf.

Den 6. verehrte wieder offtgedachter Rath aus
Weissensfels 1. Thlr. 8. Gr.

Den 9. gab eine Christliche Jungfer in Leipzig
2. Thlr. und noch eine andere auch so viel.

Den 11. schenckte ein Christl. Doctor Juris zu
Leipzig 10. Thlr.

Ein Amtmann aus einer gewissen Stadt 16. Gr.

Eben an diesem Tage bekam man etliche Reste
Leinwand an 74. Ell. womit eine Wirthe aus Görlitz
unsere Wänsen versehen wollen.

Den 12. gab eine Christl. Doct. Frau in Leipzig
4. Thlr.

Ein Kauffmann aus Augspurg 2. Thlr.

Den 14. eine Frau von Adel 1. spec. Thlr.

Ein Herr von Adel 16. Gr.

Den 15. ein Königl. Leib-Balbir 1. spec. Thlr.

Ein Herr von Adel 16. Gr.

Ein Obrist-Leut. 16. Gr.

Einer von Adel aus Anspach 16. Gr.

Ein Doctor Medicinæ zu Dresden zahlte
10. Thlr. zur Verpflegung eines Knabens.

Ein Herr von Adel verehrte 6. spec. Thlr.

Den

Den 16. schenkte eine Christl. Frau aus Dres-
den 2. Thlr.

Ein Herr von Abel zahlte 4. Thlr. vor einem
Knaben.

Den 17. verehrte eine Hohe Wohlthäterin 1.
Ducaten.

Den 18. besuchten unterschiedene vornehme Herrn
und Frauen unser Waisen-Haus; da denn ein
vornehmer Doct. Juris aus Dresden verehrte 2.
Duc. und dessen Liebste 3. spec. Thlr. die andern
hatten 2. Thlr. 2. Gr. in die Büchse geworffen.

Ein vornehmer Mann aus Weiffensfels schenkte
des Herrn D. Spencers Lebens-Pflichten.

Den 30. schickte eine Christliche Gräfin etliche
Pfund Rindfleisch, daß es aufs Jubel-Fest die
Waisen essen sollten.

Eine andere vornehme Frau aus Weiffensfels
schickte auch etliche Pfund.

Den 31. wurden noch von einer andern Wohl-
thäterin daselbst 2. Schöpfen-Biertel geschickt,
nebst 16. Gr. zu Semmeln.

In diesem Monath ist auch unserm Waisens-
Hause eine ganz besondere hohe Wohlthat durch
göttl. Vorsehung ausgemacht worden, indem Ihre
Kön. Maj. in Pohlen und Churfürstl. Durchl.
zu Sachsen, unser allergnädigster Herr demselben
jährlich, so lange dasselbe im Stande bleibet, 4.
Schragen oder 12. Klaffern Holz reichen zu lassen,
allergnädigst resolviret haben, wie der in sine bey-
gefügte allergnädigste Befehl ausweist.

Dem grossen Gott, der die Herzen der Könige
und Fürsten in seiner Hand hat, sey herzlich ge-
dan-

dancket, daß er das Herkz Ihre Königl. Majestät so gnädig dazu gelencket hat: dererfülle dero Königl. Herkz mit seiner Gnade, bewahre dero Hohe Person vor allem Unfall, erhalte Dieselbe noch viele Jahre bey erwünschter Gesundheit, und verleiche Ihm eine glückliche und gesegnete Regierung! In der HERR unser Gott wolke Ihm auch dereinst nach gläubiger Ueberwindung der Welt zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradis Gottes ist! Apoc. II, 7.

IM NOVEMBER.

Den 2. schenckte eine Christliche Wohlthäterin aus Weiffensfels 16. Gr.

Den 3. verehrete ein Christl. Prediger etliche Kloben Flachs und einen Scheffel Lein.

Eine Bauers-Frau schickte auch einige Knautzen Flachs.

Den 4. übergab ein Christl. Prediger aus Leipzig von einem unbekanntem oftmahligen Wohlthäter 1. spec. Thlr.

Der Prediger selbst schenckete 9. Gr.

Den 5. besuchte uns ein Herr von Abel und schenckte 4. Thlr.

Den 11. schickte ein Christl. Prediger einen Lützenburgischen Thlr.

Ein Christl. Studiosus 8. Gr.

Ein Christl. Prediger von Lande 12. Gr.

Den 14. schenckte eine Priesters-Frau von Mannsfeld 2. Thlr. vor eine arme Priesters-Wänse.

Den 26. besuchten uns drey Herrn von Abel, speis

speiseten bey uns, und nahmen nach der Mahlzeit alles in genaue Obacht, zwey von denselben verkehrten 8. Gulden.

Bey dem Abzug blieb eines Dieners zurück und überlieferte einen Brief, worinn 2. spec. Thlr. waren, der Brief aber hielt dieses in sich:

J. M. J.

Sie wollen meiner in ihrem Gebeth bey Gott inbrünstig eingedenck seyn, daß er mir meines bisher geführten bösenlebens nicht eingedenck seynwolle um Christi willen, sondern zu meiner Buß und Besserung, so mir durch die Gnade Gottes vorgesehet, mir seine Gnade und Barmherzigkeit von oben herab darzu verleihen wolle und mir den Heil. Geist dazu senden, damit einmahl mit allen Heiligen das ewige Halleluja anstimmen möge ic. Ja daß auch der barmherzige Gott zu meinem ieszigen Vornehmen seine Gnade geben, und so fern es ihm nicht zuwider, und mir und den Meinigen nützlich, derjenigen Person ihr Herzk regieren, daß sie sich resolviren möge, ihr Herzk mit den meinen zu verbahren, und daß alles möge gesegnet seyn, und die wenige Zeit, als noch zu leben habe, im Vergnügen zubringen möge. So fern der allgewaltige Gott zu diesen sehr wichtigen Sachen durch ihr eysriges Gebeth seine Gnade geben wird, woran wir nicht zweiffeln wollen, so würde ich gewiß ein mehrers bey den armen Waisen - Kindern thun, und solches alles bekräftige die Heil. Drey - Einigkeit! Amen!

An das Wäysen-Haus zu Langendorff
aus gutem Herzen.

Den 27. kamen von Dresden 10. Thlr. mit die-
sem Zettul: Es wird hierbey überschicket 10. Thlr.
vor die Wäysen-Kinder, daß sie möchten beten vor
eine betrübte Frau, daß Gott ihr beystehen wolle in
ihrem Creutz, ihr Gedult darunter verleihen, und der
Feinde Herzk in Güte ändern. &c.

IM DECEMBER.

Den 13. sandte eine hohe Wohlthäterin ein Gold-
stück, dessen Werth der Herr Jubiler, bey dem es
verkauft wurde, mit 6. Thlr. 12. Gr. bezahlte; vor
sich aber noch 1. Thlr. 4. Gr. dazu gab.

Den 18. verehrte eine vornehme Rätthin aus
Weissenfels 2. Heimzen Gersten.

Den 22. ein Hoch-Adl. Fräulein 1. Thlr. 8. Gr.

Eben diesen Tag wurden auch von einer vornehme
Christl. Wohlthäterin in Leipzig 100. Thlr. geschen-
cket. Es hatte der Haus-Water kurz zuvor einen A-
cker gekauft, nicht wissend, woher er das Geld zur
Bezahlung erhalten würde; doch aber glaubend, daß
Gott es schon zu seiner Zeit beschereu würde; u. siehe
diese Christl. Wohlthäterin war schon etliche Tage
vorher von Gott erwecket worden, gedachtes Geld
unserm Wäysen-Hause zu schenken, und hatte nur
immer auf Gelegenheit gehofft, dasselbige einzuhän-
digen.

Ein oftgedachter Hoch-Fürstl. Rath schenkte
auch um diese Zeit als zum Wehlnacht-Geschenke
2. spec. Thlr.

Den 25. schenkte ein Christlicher Prediger
6. Gr. Den

Den 26. kam ein Brief von Halberstadt mit
2. Thlr. auch zum Weihnacht = Geschenke.

Den 29. sendete auch ein Christl. Mühl = Putsche
1. Thlr.

Eine Durchl. Princessin hat abermahl in diesem
Jahre 27. Thl. zur Verpflegung eines armes Kindes
gegeben. It. 4. Thl. 12. Gr. zum Heil. Christ vor
dasselbe.

Ein Hoch = Fürstl. Rath aus Weissenfels hat
auch 25. Thlr. zur Verpflegung seiner Anverwand =
ein gezahlet.

ANNO 1718.

IM JANUARIO.

Den 5. wurde ein Brief von Anspach mit 8. Thlr.
so ein mehrmahliger Wohlthäter übersendet, einge =
händiget.

Eine Hoch = Adel. Frau in Weissenfels zahlte
aufs neue in diesem Jahre abermahl 10. Thlr. zur
Unterhaltung eines Knäbleins.

Den 7. schickte ein Fürstl. Bedienter aus Weis =
sensfels 1. Scheffel Korn.

Ein unbenannter Informator aus Königsberg
in Preussen sendete einen Duc. und 1. Gulden.

Ein gottseel. Graf schenkte 4. Thlr.

Ein Handelsmann aus Regensburg 1. Thlr.

Den 10. verehrte eine Christl. Doct. Frau in
Leipzig 3. spec. Thlr.

Eine vornehme Kauffmanns Frau 1. Duc.

Eine andere vornehme Frau 3. Duc.

Den 10. gab ein Christl. Eisen-Händler 16. Gr. und einige Truck-Schlösser.

Ein Hoch-Fürstl. Rath in Weissenfels schenkte den Informatoribus 2. Thlr.

Den 11. schickte eine vornehme Wohlthäterin aus Berlin ein Fäßlein Hecht.

Eine Vornehme Frau in Leipzig gab 16. Gr.

Ein Buchbinder verehrte ein Buch in unser Bibliothecgen.

Ein Herr von Abel zahlte 3. Thlr. zur Verpflegung eines Knabens.

Den 14. gab ein Hoch-Gräflicher Koch 1. Thlr. 8. Gr.

Den 19. übersendete eine verwittbete Herkogin 6. Ducaten.

Den 20. sendete ein Christl. Freund aus Münden 1. Thlr. 8. Gr.

Ein Stucketour von Eimersleben 1. Thlr.

Den 23. schickte ein Christl. Graf 12. Thlr. zur Erhaltung eines gewissen Knäbleins.

Den 27. lief ein Brief von Dresden mit 3. spec. Thlr. ein, ohne Vermeldung des Gebers.

IM FEBRUARIO.

Den 2. wurden in der Büchse 2. Zettel mit 2. fl. gefunden, auf den einem Zettel stunden diese Worte:

Hier legt ein armes Kind ein kleines Schärfflein ein,

Wott lasse es geseegnet seyn,

Und mache mich u. euch zu seinen Kinderlein.

In

In dem andern waren diese Worte zu lesen:

Mein Gott, du reicher Wäysen-Vater, seegne du den kleinen Pfennig! Nun ja, laß ihn gesegnet seyn an deinen armen Wäyslein, ja seegne mich und alle mit Glauben und Liebe und heiligem Leben, das woldest du mildester Wäysen-Versorger aus Gnaden uns schencken und geben.

Ein Hoch-Zürstl. Bedienter hatte auch 1. Thlr. in die Büchse gelegt.

Den 15. verehrte ein Christl. Gärtner vom Lande 1. Thlr.

Den 17. schenckte ein Christl. Müller zur neuen Uhr 1. Thlr. 8. Gr.

Den 22. da fast Mangel vorzufallen schien, wurde ein Brief mit 26. Thlr. auf einmahl gesendet, darzu hatte ein Christl. General 12. Thlr. ein Geh. Kriegs-Rath 6. Thlr. und ein Kauffmann aus Alt-Dresden auch 6. Thlr. gegeben.

Im MARTIO.

Den 7. verehrte ein Hoch-Gräfl. Cammer-Diener einen Duc.

Den 8. eine vornehme Frau in Leipzig 1. Duc.

Ein Kauffmann daselbst 2. Thlr.

Den 9. verehrte eine hohe Wohlthäterin einen Ducaten.

Eine Christl. Doct. Frau 2. Thlr.

Den 10. ein Christl. Graf 4. Thlr.

Den 11. verehrte obengedachter Christl. Gärtner 4. Thlr. zur Verpflegung eines armen Kindes.

Ein anderer Fürstl. Hof-Gärtner überschickte
6. Thlr.

Den 15. übersendete ein Jude 2. Thlr. nebst
dieser schriftlichen Bitte, daß unsere Waisen vor
die Genesung eines kranken Durchl. Herzogs
täglich 3. Vater Unser beten sollten.

Den 16. gab ein Hoch-Fürstl. Rath aus Weis-
senschafts abermahl 2. spec. Thlr.

Ein Königl. Bedienter zu Dresden 2. Spec.
aler.

Den 17. sendete ein Christl. von Adel einen ar-
men Knaben zu uns nebst 7. Thlr.

Den 18. kam aus Wien von 2. Kauffleuten ein
Wechsel auf 17. Thlr. 8. Gr. an unsere armen
Waisen, so in Leipzig richtig gezahlet worden.

Ein Studiosus schenckte 3. Gr. vor ein Kind
zu Papier.

Den 19. verehrte ein Herr von Adel in Dres-
den 1. spec. Thlr.

Den 27. gab ein hoher Königl. Minister 3. spec.
Thaler.

Den 28. ein Dom-Herr von Naumburg einen
Doppel-Ducaten.

IM APRIL.

Den 2. verehrte eine Geh. Rätin in Dresden
6. Thlr. 2. Tisch-Tücher und 2. Quelen.

Den 6. lieffen Ihre Königl. Hoheit unsere gnä-
digste Königin und Chur-Fürstin unsern armen
Waisen 20. Thlr. allergnädigst reichen.

Der hohe Minister der solche auszahlete, schenck-
te auch 6. Thlr. dazu.

Den

Den 9. verehrte eine vornehme Frau in Dres-
den 10. Thlr.

Den 10. wurden in der Büchse 3. Thlr. 12. Gr.
gefunden.

Den 11. ward von einer vornehmen Dame 12.
Thlr. unsern Wäysen gegeben.

Den 12. verehrte eine vornehme Frau zu Dres-
den 2. spec. Thlr. und 2. Begräbniß-Münzen.

Ein Tracteur überschickte 1. Thlr. 8. Gr.

Den 13. schenckte ein Durchl. Herzog und Gene-
ral 12. Thlr.

Ein Geh. Kriegs-Rath 4. Thlr.

Eine vornehme Frau 4. Thlr.

Den 14. gab eine vornehme D. Frau 5. Thlr.

Den 20. kam ein Brief von Halberstadt, in wel-
chem 1. spec. Thlr. so ein Prediger aus London ge-
geben, ingleichen noch 1. Thlr. so ein unbenannter
Wohlthäter darzu gethan.

Den 21. verehrte eine Christl. Matron 2. Thlr.

Den 27. schickte eine hohe Wohlthäterin 1. Thlr.

Ein Christl. Prediger in Leipzig überlieferte
ein versiegelt Briefflein worin 1. spec. Thlr. nebst
diesen Worten war: Zum Oster-Fladen ins Wäy-
sen-Hauß.

In diesem Monat haben die Hochlöblichen
Stände bey gehaltenen Landes-Convent in Dres-
den auf die vor unser Wäysen-Hauß gnädigst ein-
geschickte hohe Recommendation des Hochpreisl.
Königl. und Churfürstl. geheimen Consilii einen
gar reichen und milden Seegen gütigst verehret,
davor der Herr dero wertheste Häuser und Famiz-
lien mit ewiger Gnade krönen wolle!

Der

Der Seegen war dieser:

Die Herrn Prälaten gaben 6. Thlr.

Der enge Ausschuß von der hochansehnl. Ritterschafft gab 30. Thlr. und 4. Gr.

Der weite Ausschuß 28. Thlr. 8. Gr.

Die allgemeine Ritterschafft 57. Thlr.

Die Herrn Abgeordneten des engern und weitern Ausschusses, ingleichen derer allgemeinen Städte haben 72. Thlr. colligiret und beygetragen, darzu insonderheit die Stadt Leipzig u. Dresden den Anfang gemacht, jens erlegte hierzu 20. thlr. diese 12. thlr.

Der Herr Abgeordnete von Leipzig verehrte noch besonders 12. Thlr.

Und wie andere Abgeordnete meistentheils vor sich das ihrige zu obiger Summe beygetragen, so haben darneben unterschiedene versprochen von ihren H. n. Principalen noch einen besondern Beytrag auszuwürcken, und nachzuschicken, wie denn auch bereits von Zwickau 10. Thlr. erfolgt sind.

Im MAJO.

Den 2. gab ein Christl. Studiosus 8. Gr.

Den 10. besuchte uns von Halle eine hohe Kathol. Person, so 3. spec. Thlr. unsern Wärsen zurücke ließ.

Den 11. besuchte uns eine Fürstl. Haus- Marschallin, welche 2. Thlr. 16. Gr. in die Büchse gelegt.

Den 14. gab eine Durchl. Herzogin zur Wärsen-Verpflegung zweyer Kinder 25. Thlr.

Den

Den 17. ließ eine ungenannte Person 6. Thlr. reichen, mit dem Versprechen, daß solche jährl. folgen sollten, so lange der HErr eine gewisse theure Herzogin beyhm Leben erhielt. Dabey wurden auch folgende Gelobungs- Worte gefunden:

Ein Tag ist heute, den Gott schenckt,
 Drum folgen seine Gaben.
 Es weiß Gott alles was man denckt,
 Auch was wir vor uns haben.
 Für die so arme Wäysen liebt,
 Blüh noch ein langer Seegen,
 Damit was heute sich begiebt,
 Man öftters möge pflegen.
 Laßt, Kinder! ener Bethen nicht,
 So grünt der Seelen Zuversicht.

Den 5. May nach neuer Zeit }
 Den 16. " " nach alter Zeit } 1718.

Den 18. ist ein Ring von 12. Steinichen von Berlin durch eine hohe Wohlthäterin in Leipzig eingehändiget, und vor 10. Thlr. zum besten der Wäysen verkauffet worden.

Gedachte hohe Wohlthäterin gab auch 8. Thlr. zur Verpflegung zweyer Kinder.

Den 19. gab ein Herr von Adel 24. Thlr. so die sämtl. Ritterschafft zur Verpflegung eines Adels Knabens zusammen geleyet hatte.

Eine vornehme Frau in Leipzig zahlte 15. Thlr. vor einem Knaben.

Den 20. wurden in der Büchse 6. Thlr. 6. Gr. gefunden.

Ein D. Medicinz in Dresden zahlte 6. Thlr. zur Verpflegung eines Knabens, darzu noch ein Fürstl. Rath 4. Thlr. legte.

Den

Den 21. schenckte eine vornehme Gräfin in Dres-
den 7. Thlr. 14. Gr.

Eine Christl. Wohlthäterin zu Leipzig schenck-
te auch 16. Gr.

Ein Christl. Freund daselbst gab 16. Gr.

Den 22. gab eine Kauffmanns Frau in Leipzig
6. Thlr. vor ein armes Knäblein.

Den 23. würdigte uns ein gottseel. Graf mit
etlichen guten Freunden seines hohen Zuspruchs,
da wurden 6. Thlr. 6. Gr. in der Büchse ge-
funden.

Den 25. übersendete ein anderer Christl. Graf
16. Thlr. 16. Gr. vor die Verpflegung zweyer Adl.
Kinder.

Den 29. verchrete eine vornehme Raths-Per-
son in Halle 4. Thlr. und eine vornehme Frau 2.
Spec. Thlr.

Demelbtes Tages wurden auch 4. Ducaten
übergeben, so ein Christl. Kauffmann in Augspurg
unsern Wäysen zugesendet.

Den 30. gab ein Fürstl. Ober- Hof- Prediger
1. Spec. Thlr. 8. Gr.

Im JUNIO.

Den 3. waren unterschiedliche Grafen bey uns,
deren der eine 8. Thlr. vor ein gewisses Knäblein
und 4. Thlr. vor unsere Wäysen schenckte, der an-
dere gab 4. Thlr. und der 3te 2. Thlr.

Es wurde damahls auch ein Brief mit 2. fl.
nebst einigen erbaulichen Büchlein von einem
Christl. Freund aus Berlin eingehändiget, dabey
war folgende Aufschrift: Es schencket ein guter
Freund

Freund, aus Christl. Liebe und aus ganzem Herzen aus Berlin 2. fl. und unterschiedliche Christliche Tractätlein für das Waisen-Haus zu Langendorff, mit Bitte, daß die Waisen-Kinder möchten vor ihm berhen, daß ihn Gott möchte führen und erhalten zum ewigen Leben, wie es ihm zeitlich und dort seelig möchte seyn 2c.

Den 13. gab eine Ober-Ferst Meisterin vor die Verpflegung eines armen Kindes 18. Thlr. 19. Gr.

Den 22. fand sich in der Büchse 1. Thlr. 8. Gr.

Den 23. gab eine Ober-Hofmeisterin vor ein armes Kind 12. Thlr.

Den 28. verehrete ein Hoch-Gräfl. Rath 1. Thlr. 8. Gr.

IM JULIO.

Den 3. wurden von einem ungenanten vornehmen Gönner 3. spec. Thlr. übersendet, mit Versprechen, daß künftigt ein mehrers folgen solte.

Den 4. gab ein Christl. Gönner in Weissenfels einen Ducaten.

Den 11. gab eine verwittbete Herkogin abermahl 10. Thlr.

Eine Hoch-Fürstl. Cammer-Jungfer hatte auf eine verborgene Art den armen Waisen 2. spec. Thlr. zugebracht.

Den 17. übersendete ein Prediger vom Lande 16. Gr.

Den 19. hatte ein gottseel. Graf 4. Thlr. in die Büchse geleyet.

Den 21. wurde von einer bekämmerten Frau 1. Thlr. 8. Gr. gesendet, mit Bitte vor sie und ihrem

rem kranken Mann zu Gott zu bethen, daß er ihnen in ihren elenden Umständen helfen wolle.

Den 29. würdigte und beehrte ein Durchl. Herzog mit seiner Hochfürstl. Gemahlin und Prinzessin unser Waisen-Haus Ihres hohen gnädigen Zuspruchs, und ließen unsern armen Waisen 20. Thlr. allergnädigst reichen. Die Durchl. Gemahlin schenkte noch besonders 4. Thlr. und die Hochfürstl. Prinzessin 2. fl. Ein HochAdl. Fräulein verehrte auch 2. Thlr.

Den 30. schenkte eine Hochfürstl. Comtesin aus dem Reich 5. fl.

IM AUGUSTO.

Den 6. legte ein Hochfürstl. Rath aus Weissenfels, als ein fleißiger Besucher, u. Wohlthäter dieses Wercks 2. Thlr. in die Büchse.

Den 10. übergab eine Christl. Jungfer in Leipzig ein Päcklein Geld an 12. Thlr. ohne Vermeldung des Wohlthäters.

Den 11. schenkte ein HochAdl. Fräulein 1. Duc. Eine vornehme Frau in Leipzig gab 2. Thlr.

Eine vornehme Doct. Frau gab auch 2. spec. Thaler.

Den 13. sprach uns ein Christl. Graf nebst einem theuren Lehrer zu, der verehrte 2. Thlr. 16. Gr.

Den 15. kam der Christl. Graf nebst noch einem andern wieder zurück, so verehrte der erstere wieder 3. Thlr. 16. Gr. und der andere 2. Thlr.

Den 20. besuchte ein ehemaliger Informator, so aniezo der Jugend in Halberstadt im Seegen vorstehet, unsere Kinder, und brachte von unterschiednen

nen

nen Christl. Personen und sonderlich auch von sei-
nen untergebenen Discipulis einen milden Sees-
gen an 6. Thlr. mit. Die Untergebenen hatten
insonderlich auch gar schöne erbauliche Briefflein
in lateinischer und teutscher Sprache an unsere
Waisen-Kinder geschrieben, und darinnen ihnen
gute Vermahnungen und Biblische Sprüche zum
gesegneten Andencken gegeben, darauf die Unsri-
gen auch wiederum danckbarlich geantwortet haben.

Es ward auch von einer Christl. Jungfer 1.
Gulden mit übersendet, dabey diese Zuschrift zu
finden war:

Lieben Kinder!

Die Gnade unsers HErrn Jesu Christi sey
mit euch allen Amen! Hierbey übersende ich auch
ein klein Geschenck. Gott wolle es reichlich ses-
gnen. Welches wünschet N. N.

Den 24. kam der eine Christl. Graf wieder zu
uns, und legte wieder 2. fl. in die Büchse; eine
Hoch-Gräfl. Bediente schenckte auch 16. Gr.

Ein Christl. von Adel übersendete durch einen
Christl. Prediger 6. Naumb. Scheffel Korn, 2.
Scheffel Erbsen und 2. spec. Thlr.

Im SEPTEMBER.

Den 8. wurde ein alter St. Andr. Thlr. in der
Büchse gefunden.

Den 12. gab ein Geheimer Rath zur Erhaltung
eines Knäbleins 6. Thlr. 12. Gr.

Den 16. zahlte eine Durchl. Herzogin zu Ver-
pfflegung gewisser Kinder 15. Thlr.

E

Den

Den 21. wurde von einem Christl. Prediger auf dem Lande 16. Gr. überbracht.

Den 28. sendete ein krankes Mägdelein ihre ganze Haabe an 7. Gr. unsern Wäyslein mit Bitte, daß sie solten für sie zu Gott helffen bethen, ob er sie aus Gnaden wieder gesund machen wolle. Auch fand sich diese Zuschrift dabey:

Der Seegen Gottes des Waters, der Seegen Gottes des Sohnes, der Seegen Gottes des Heil. Geistes, der Seegen der ganken Hochgelobten Drey-Einigkeit vermehre sich durch dieses geringe Schärfflein so wohl in allen meinen armen Mit-Schwestern, als auch absonderl. an dem ganken Langendorffischen Wäysen-Hause, mit vielen tausendfachen Wohlergehen in Zeit und in Ewigkeit!

So wünschet und bethet von Herzen-Grunde und im Nahmen Christi eine mit grosser Leibess-Kranckheit gezüchtigte arme Seele.

IM OCTOBER.

Den 2. sendete eine Christl. Jungfer aus Halle 8. Gr.

Den 9. verehete ein Christl. Bürger aus Naumburg 10. Thlr.

Den 10. gab eine vornehme Wohlthäterin aus Berlin 8. Thlr. zur Verpflegung 2. Knaben.

Den 11. schenckte eine Christl. Doct. Frau in Leipzig 1. Thlr. 8. Gr.

Eine Kauffmanns-Frau gab 1. Thlr. vor ein armes Knäblein.

Ein

Ein G. heimder Kriegs-Kath aus Dresden
verehrte zu einem Stücke Feld 35. Thlr.

Es lieff ein Brief aus Bayreuth mit 2. Thlr.,
16. Gr. ein, so einige gute Freunde zusammen ge-
leget.

Den 12. zahlte ein vornehmer Mann in Lelp
20. Thlr. vor die Erhaltung 2. Kinder. bis

Eine Christl. Braut verehrte 4. Thlr. mit
Bitte, vor ihren bevorstehenden neuen Stand zu
bethen, daß der Höchste denselben wolle wohl gera-
then lassen.

Ein vornehmer Doctor Juris schenckte 4.
Thaler.

Ein vornehmer Herr von Adel 4. Thlr.

Ein Buchführer 8. Gr.

Eine hoch-Adel. Frau 16. Gr.

Den 13. ließ ein hoher Graf vor 2. Adel. Kinder
66. Thlr. 16. Gr. auszahlen.

Ein Königl. und Churfürstl. Rath schenckte
1. spec. Thlr.

Den 14. verehrte eine verwittbete Herzogin
10. Thlr.

Eine vornehme Gräfin 4. Thlr.

Den 22. wurde ein Brief mit 2. Ducaten dies-
ses Inhalts eingehändigt:

Diejenige Person, so dieses dem Weissen-
felsischen Wäysen-Hause überschicket, verlangt
dargegen, daß die in demselben befindliche Kinder in
ihrem täglichen Gebet den lieben Gott anrufen sol-
len, daß er ihr in einem gewissen Christl. Vorhaben
seine Gnade und Segen verleihen wolle. Wenn

obgedachtes Vorhaben zu einem erwünschten und erspriesslichen Ende wird gebracht seyn, soll das Wänsen-Haus mit mehrern Liberalitäten bedacht werden.

Den 25. verehrte eine verwittbete Herzogin an bermahl 100. Thlr.

Eine Christl. Wohlthäterin in Leipzig gab von einem überkommenen Geschenk 1. Duc.

Im NOVEMBER.

Den 9. wurden in der Büchse 8. Gr. gefunden.

Den 10. verehrte die verwittbete Herzogin wieder 15. thlr.

Den 22. schenckte ein Christl. Bräutigam in der Nachbarschaft unsern Wänsen 2. thlr. und 2. Kuchen nebst dieser Zuschrift: Laßt uns Gutes thun, und nicht müde werden. Denn zu seiner Zeit werden wir auch erndten ohne Aufhören: Dieses thue ich aus herzlichster Liebe, ihr lieben Wänslein, bittet fleißig für mich, damit es mir nicht an Liebe gebricht, ach folget mit mir dem himlischen Bräutigam nach, damit wenn nun der Hochzeit Tag anbricht, uns es nicht an Dele gebricht.

Der liebe Gott seegne das Wenige, das ich in Einfalt thue! Ihr lieben Kinderlein, bethet ja fleißig für mich, denn ich weiß, daß der liebe Gott die Kleinen Kinderlein gerne höret, wenn sie schreyen und ruffen, ich will auch für euch bethen. Der Herr Jesus gebe Krafft darzu! Amen.

Den

Den 27. überschickte ein Hoch: Gräfl. Mund:
Koch 1. spec. Thlr.

Den 30. wurden 12. Thlr. 12. Gr. von einem
Christfl. General aus Dresden übersendet.

IM DECEMBER.

Den 5. verehrte ein Hochgemeldter Durchl. Her:
zog abermahl 12. Thlr. und dessen Durchl. Gemah:
lin 6. Thlr.

Den 11. schenckte eine verwittbete Herzogin 10.
Thlr.

Eine vornehme Frau 2. Thlr.

Eines Hoch: Fürstl. Musici zu Eisenach
Eheliebste 16. Gr.

Den 17. übergab ein Christlicher Gärtner
3. Thlr.

Den 22. legte ein Medicus aus Leipzig 2. Thlr.
in die Büchse.

Den 24. gab ein Geheimder Rath abermahl
6. Thlr. 12. Gr. zur Versorgung eines Knäbleins.

Den 28. besuchte uns ein Hoff: Rath von Col:
mar, und schenckte 1. Ducaten.

Den 29. zahlte abermal ein Hoch: Fürstlicher
Rath 12. Thlr. zur Verpflegung eines Knäbleins.

Eine vornehme Frau in Weiffensfels schick:
te 1. Viert. Gerste.

Auch lief ein Briefflein ein mit 1. Thlr.
Geld, darinn diese Worte stunden:

Hier übersendet ein armer Schulmeister, wel:
chem Gott der Herr Gelegenheit gegeben an See:
len zu arbeiten, etwas weniges, welches der Gott

alles Seegens segnen, und das ganze Werk zu seinem Preise und zur Ausbreitung des Reichs Christi unsers Heylandes vermehren wolle ic.

Auch in diesem Jahre hat eine Durchl. Herzogin wiederum 27. Thlr. vor ein armes Kind gnädigst reichen lassen.

Ein Hoch-Fürstl. Rath von Weiffensfels hat wieder 25. Thlr. vor seine Anverwandtin gegeben.

Sonst hat auch ein hoher Patron aus Leipzig des Sansons kostbares Volum. Tab. Geograph. mit dieser Zuschrift verehret.

Pubi,
 qua Deo,
 qua Reipublicæ
 paratur,
LANGENDORFFII
 Sacravit
 N. N.
 Non. Jul.
 M DCC. XVIII.

Ingleichen hat auch ein Christlicher Magister aus Dresden des Herrn von Cansteins Harmonie und Auslegung der 4. Evangelisten in fol. ganz neu und gebunden, zum Gebrauch des Lehrers, der das Neue Testament den Kindern erkläret, aus recht wohlmeynenden Herzen übersendet.

Ein

Ein ehemaliger Præceptor hat bey seinem Abzuge das Württembergische Bibel-Werck in 6. Bänden zum Besten des Werckes und zu seinem gesetzlichen Andencken verlehret.

Und ein Goldschmied von Raumburg hat ein schön geschriebenes Büchlein, so fast dem gedruckten gleich kömmt, übersendet. Es ist demselben auf seiner Reise in der Schweiz von einem geehrten vornehmen Gönner dediciret worden.

Ein Christlicher Studiosus aus Leipzig hat eine Bibel mit Hrn. Prof. Franckens Vorrede geschenkt.

Ein anderer Christlicher Studiosus überreichte Scudders Wahlart eines Christen. Boltons göttlichen Wandel.

So haben auch einige Studiosi von Jena etliche Musicalische Instrumenta überschicket.

* * * * *

Nun wir danken zuvörderst von Grund unserm Herzen unserm liebreichen himmlischen Vater, daß er uns bis hieher geholffen hat, und sagen mit Dank und lobes vollen Herzen: Bis hieher hat uns der **HERR** geholffen! Halleluja! Gelobet sey **GOTT**, und gelobet sey sein heiliger Name immer und ewiglich! Wir bethen aber auch ferner zu unserm **GOTT** und Helfer, daß er

seine Güte und Hülffe nicht von uns wenden, sondern damit ferner über uns walten wolle, um seiner unendlichen Treue und Erbarmung willen! Ach, ja! Hilf du uns, GOTT unser Helfer, um deines Namens willen, hilf uns, und ehre uns ferner wohl um deines Namens Ehre willen. Amen!

Hiernächst sey auch schuldiger Dank gesagt allen Hohen und Niedrigen Wohlthätern, und Wohlthäterinnen unser Alumnus JESU, vor alle und jede erzeigte Hülffe und Wohlthat! Der HERR vergelte es einem jeglichen an Seel und Leib in Zeit und in Ewigkeit! Der HERR segne alle und jede mit tausendfachem Segen! Er helffe einem jeglichen in der Noth und in allen Anliegen seines Herzens, damit ein jeder mit Lobesvollen Munde ausrufen und sagen könne:

Mein GOTT Ist Helfer!



Das

Das II. Capitel.

Vom Wachsthum und Erweiterung des Werkes.

Hervon ist mit wenigen anieho so viel zu melden, daß, da in der vorigen Nachricht die Anzahl der Kinder sich auf 41. belieff, so ist dieselbe anieho auff 51. gestiegen, unter welchen dann abermal, wie zuvor, einige Kost-Kinder sich befinden, so der Information wegen hergethan sind.

Und so werden dann täglich mit denen dazu gehörigen Leuten 62. Seelen gespeiset und getränket.

Es sind auch einige Acker-Feldes zu dem Werk gekauffet, und deshalb eine kleine Scheure aufgebauet worden.

Auch hat man noch ein ander Gebäude in einer gewissen Absicht zu bauen angefangen, so aber noch nicht zu Stande ist.

Das III. Capitel.

Vom Schul-Wesen, und denen dahin gehörigen Anstalten.

Hier beruffen wir uns auf das, was in der vorigen Nachricht davon angezeigt worden, als woben man in den weissen Stücken bis hieher verblieben und noch ferner verbleiben wird. Nur
E 5
ist

ist vor gut befunden worden, die Schul- Lectiones bey den Knaben in den Früh- Stunden also einzurichten.

In der untersten Classe wird in der ersten Stunden Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags aus dem Dreßonischen Catechismo ein Curtes pensum examiniret; Insonderheit läßet man die Biblischen Sprüche auswendig recitiren und hersagen. Solches pensum wird denn aber voriges Tages Catechetice erklärt und eingeschärffet. Mittwochs wird statt des Catechismi ein Stück aus einem Psalm, des Sonnabends aber das Evangelium oder Epistel nebst andern auff das Evangelium gerichteten Sprüchen auf erst gedachte Weise tractiret.

Hierauf werden die Kleinern im Buchstaben und Lesen exerciret, da indessen die größern auf die lateinische Lection sich präpariren.

Ist man mit diesen fertig, so müssen die Größern ihre lateinische Lection aus Prof. Langens Grammatica recitiren, und zwar

Montags und Dienstags werden Nomina decliniret und memoriret, dabey zugleich das Genus und die Zusammensetzung des Adjectivi und Substantivi beygebracht wird.

Donnerstags und Freytags aber werden Verba conjugiret und zugleich memoriret. Mittwochs und Sonnabends wird repetirt, oder das bey der Grammatica befindliche Tirocinium Paradigmaticum tractirt.

Die

Die Kleibern müssen indessen ihre Lectio n
übersehen, und zum Theil kleine Sprüchlein aus-
wendig lernen.

In der 2. Classe wird ebenfalls D A 4 2
der Dreßdnische Catechismus auf obgedachte Art,
doch etwas genauer, tractiret.

g. Die Psalmen.

h. Die Sprüche übers Sonntags Evanges-
lium nach dem beym Dreßdnischen Catechismo
befindlichen Register.

In der übrigen Zeit werden allemahl auffer
des Sonnabends, da ein Anfang in den Griechi-
schen gemacht wird, die Colloquia, welche bey der
Grammatica des Hrn. Prof. Langii beygefüget sind,
tractirt, und zwar also:

1.) läßt man das vorhabende Colloquium,
so gut als es möglich ist, examiniren. Darauf wer-
den zum 2.) die vornehmsten Vocabula deutlich
erkläret, und nach der Grammatica etymologicce
resolviret. 3.) Stellt man das Examen Syn-
tacticum an. 4.) Ziehet man die Phrasen heraus,
und endlich läßt man die Vocabula und Phrasen
durch viel kurze Formeln so lange ex tempore vari-
ren, bis man mercket, daß alles den Worten und
Verstand nach gefasset worden ist.

Auch wird zu einem andern mahle eine kleine
Imitation darauf dictiret und sonst zum Componiren
Anweisung gegeben.

Ausser der Schule müssen auch die Knaben
vor sich mit einander das tractirte Colloquium re-
petiren, und memoriren, auch dann zu einer bes-
stimmten

Einigen Zeit einander in der Stubs solches erlernte Colloquium paar und paar fragen.

In der 3. und obern Classe werden in der ersten Stunde die allerleichtesten Quaestiones ex Compendio Hutteri, eben auf diese Art, wie der Dresdnische Catechismus, tractirt, da denn die Knaben nebst dem Christenthum zugleich auch eine Übung in der Latinitat mit haben.

In der andern Stunde werden Montags und Dienstags Hoffmanni Einleitung in die lateinische Sprache und Weg zur Composition tractiret.

Donnerstags und Freytags aber entweder der Cornelius oder die Colloquia Castellionis, eben fast auf die kurz vorher beschriebene Methode, so man bey den Colloquiis Langianis in acht nimmt; wo bey auch immer Imitationes und Exercitia zu elaboriren vorgegeben werden.

Mittwochs wird das Griechische tractiret.

Sonnabends werden alle Lectiones, sonderlich aber die Theologie repetirt.

Denen Kost:Kindern, so der Information wegen hergethan sind, wird auch privatim auffer den ordentlichen Schul: Stunden in den nöthigen auffß möglichste nachgeholfen.

In den Nachmittags:Stunden bleibt es meistens bey dem, was in der vorigen Nachricht angegeben worden.

Nun der HERR, der auch in solcher Schul: Arbeit bißher uns mit seiner Krafft und Gnade beygestanden und ausgeholfen, der sey auch dafür herg:

herzlich gelobet und gepriesen! Er stehe ferner
 Lehrern und Lernenden bey mit seiner Gnade und
 allmächtigen Gottes Krafft! Er sende uns alle
 zeit Lülffe von seinem Heiligthum, und stärke
 uns aus Zion! Er gebe Weisheit, liebe, Gedult und
 Gelassenheit! Er lasse alles Pflanzen und Bes
 gießen durch seinen göttlichen Seegen zum Preis
 seines Allerheiligsten Namens allezeit, gedeyen
 und reichlich geseget seyn!

Hilff deinem Volk, Herr Jesu Christ,
 Und seegne was dein Erbtheil ist,
 Wart und pfleg ihr zu aller Zeit,
 Und heb sie hoch in Ewigkeit!

Ja hilf uns Herr den Dienern dein,
 Die mit deinem Blut erlöset seyn,
 Laß uns im Himmel haben Theil
 Mit den Heiligen im ewigen Heyl!

Amen! Ja, ja, es wird geschehn, denn
 Mein und unser aller Gott Ist unser Helffer
 und unser ewiges Heyl. Amen.



Friedrich August, König
in Pohlen ꝛc.

^{und}
Churfürst zu Sachsen ꝛc.

P. P.

Wir haben zu besserer Unterhaltung des durch Christoph Buchen aufgerichteten Wänsen-Hauses bey Langendorff jährlich 4. Schragen Holz von Unserer Holz-Flöße auff der Saale bey Weissenfels, so lange solches Wänsen-Haus im Stande bleibet, reichen zu lassen, in Gnaden entschlossen; Und begehren demnach gnädigst, Ihr wollet, daß dem Pfleger besagten Wänsen-Hauses solche vier Schragen jährlich, vom Anfange ietzlauffenden 1717. Jahren, biß auf fernere Verordnung also gerei-

gereicht, und abgefolget, und in
Rechnung Krafft dieses passirlich
verschrieben werden, gebührend ver-
fügen. Hieran ꝛ. Und Wir ꝛ.
Datum Dresden den 25. Octobr.
1717.

Augustus, Rex.

An das Cammer-Col-
legium.

J. H. Gr. v. Flemming.

Johann Friedrich Günther.

getrieben und abgetrieben, und in
Verbindung mit dem
besten Wein der Welt
den Namen des
Jahrs 1700 bis 1701

Augustus Rex

1700 bis 1701

1700 bis 1701



U
fc 3358

(719)

ULB Halle 3
004 073 86X



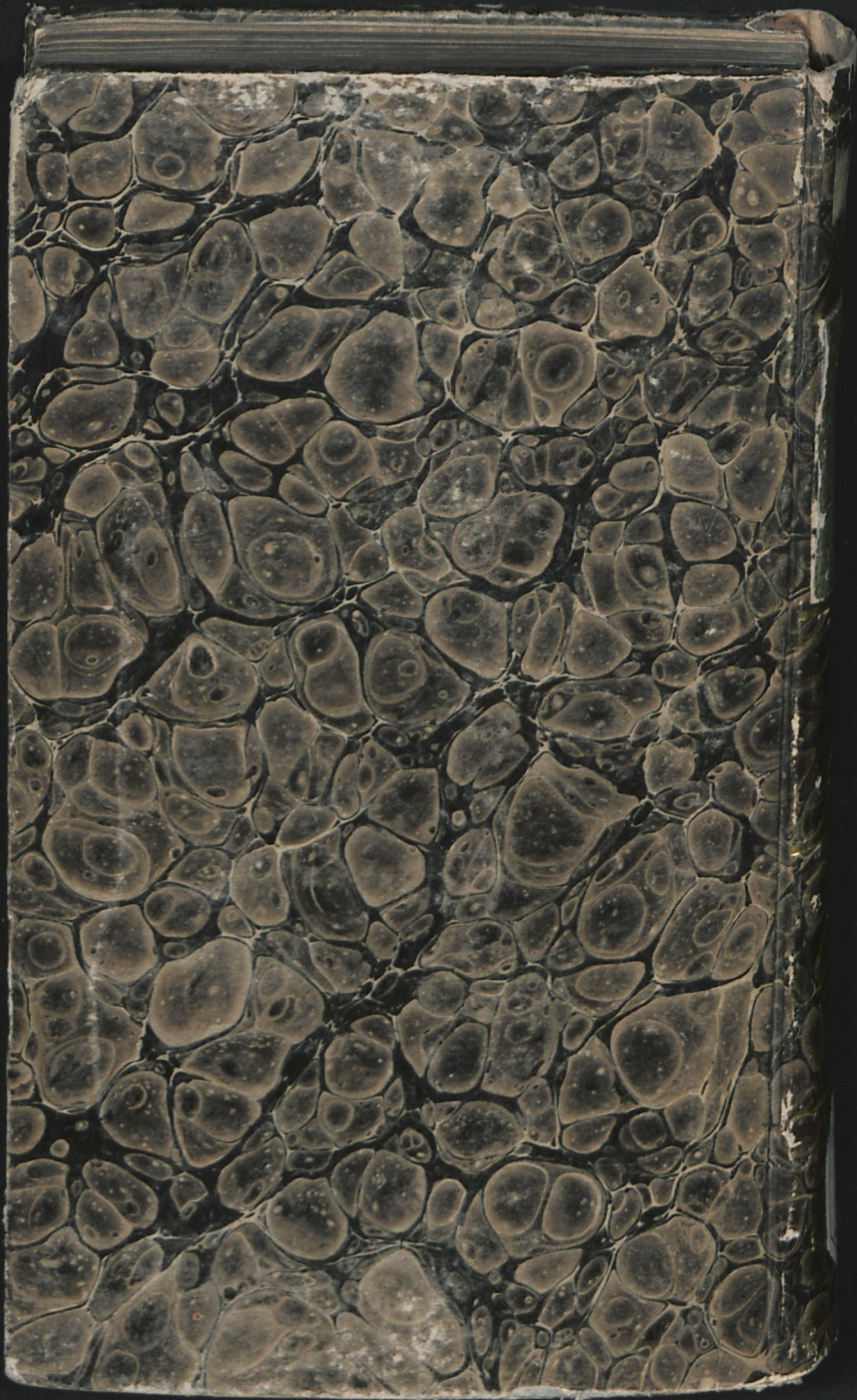
Sb.

LD 18

Zehn

(M. 5.)





4

inches

Centimetres

Farbkarte #13

- Blue
- Cyan
- Green
- Yellow
- Red
- Magenta
- White
- 3/Color
- Black

B.I.G.

Weyse

gen,
lan-
hun-
a fei-
und
zuhale
d man
zeigt.

suchdr.

W

Bon

Bon

W

Au

Für
denn
gel.
gern,
nen W

So
sich freu
ten. W
mercket
Halle

Druck